



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Florian Siekmann** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Bayerische Schweine im Auslauf – Ergebnisse des Sonderforschungsprojekts vorstellen, Empfehlungen umsetzen und Rechtssicherheit schaffen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag über die Ergebnisse des Sonderforschungsprojekts des Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit zu berichten, wie im Falle eines Ausbruchs der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in Bayern die Ausläufe in der Schweinehaltung weiter genutzt werden können.

Dabei ist vor allem auf folgende Aspekte einzugehen:

- Welche Handlungsempfehlungen ergeben sich für die Staatsregierung aus den Ergebnissen des Projekts?
- Werden diese Empfehlungen von der Staatsregierung ohne Veränderungen übernommen?
- In welchem zeitlichen Rahmen werden die von der Staatsregierung getroffenen Entscheidungen rechtsverbindlich umgesetzt und an die bayerischen Schweinehalterinnen und Schweinehalter kommuniziert?
- Wird die Vielzahl an Variationen in den Auslauf- und Haltungssystemen berücksichtigt und besteht daher mehr als eine Möglichkeit, einen Schweineauslauf „ASP-sicher“ zu gestalten?
- Werden bayerische Schweinehalterinnen und Schweinehalter, die bereits jetzt eine besonders tierwohlgerichte Haltung realisieren, bei der Umsetzung baulicher Maßnahmen finanziell unterstützt?

Begründung:

Durch das Sonderforschungsprojekt des Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit sollen Handlungsempfehlungen aufgezeigt werden, wie das Risiko eines ASP-Eintrags über die Ausläufe in der Schweinehaltung minimiert werden kann. Allen voran sind biologische Haltungssysteme von einem potenziellen Aufstellungsgebot bzw. einer Schließung des Auslaufs betroffen, aber auch konventionelle Systeme mit Außenklimareizen werden davon berührt. Die Ergebnisse werden, wie dem Protokoll der 40. Sitzung des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zu entnehmen ist, im vierten Quartal erwartet und sollten dem zuständigen Ausschuss umgehend vorgestellt werden. Dadurch kann größtmögliche Transparenz und Rechtssicherheit für bayerische Schweinehalterinnen und Schweinehalter geschaffen werden, wie im Seuchenfall der Auslauf weiterhin genutzt werden kann und welche evtl. notwendigen, baulichen Maßnahmen getroffen, geplant und umgesetzt werden müssen.